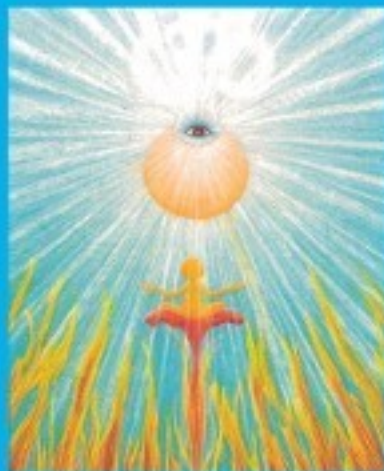


BABAJI

spricht:

Prophezeiungen und Lehren



GERTRAUD REICHEL



Gertraud Reichel

Babaji spricht:

Prophezeiungen und Lehren

Аннотация

Dieses Buch enthält die Ansprachen Babajis an seine Schüler. Sie beinhalten Weisungen, Prophezeiungen und Lehren und richten sich nicht nur an einzelne Gruppen sondern sind allgemeingültig für die gesamte Menschheit.

Shri Babaji sagte, daß der Menschheit am Ende des Kali Yugas, des «dunklen Zeitalters», in welchem der Materialismus überhandnimmt und geistige Werte zerfallen, große Gefahren bevorstehen. So ist es das Anliegen Shri Babajis, die Menschheit zurückzuführen zum Ursprung ihres wahren Seins: zur Menschlichkeit in Wahrheit, Einfachheit und Liebe.

Содержание

Vorwort	7
Конец ознакомительного фрагмента.	22

Das Buch

Dieses Buch enthält die Ansprachen Babajis an seine Schüler. Sie beinhalten Weisungen, Prophezeiungen und Lehren und richten sich nicht nur an einzelne Gruppen sondern sind allgemeingültig für die gesamte Menschheit.

Shri Babaji sagte, dass der Menschheit am Ende des Kali Yugas, des "dunklen Zeitalters", in welchem der Materialismus überhandnimmt und geistige Werte zerfallen, große Gefahren bevorstehen. So ist es das Anliegen Shri Babajis, die Menschheit zurückzuführen zum Ursprung ihres wahren Seins: zur Menschlichkeit in Wahrheit, Einfachheit und Liebe.

Die Autorin

Gertraud Reichel, lebte zusammen mit Ihrem Mann einige Jahre in Kairo, Ägypten, und in Daressalam, Tansania, wo sie Ihren Master in Sprachwissenschaften machte. Nach der Begegnung mit dem bekannten Meister Babaji 1979 in Indien gründete sie den G. Reichel Verlag, der als erstes Bücher über diesen Meister herausbrachte. Seitdem ist der Verlag stetig angewachsen mit dem Ziel, Wissen zu vermitteln. Zur Zeit lebt sie in Bayern und hat zwei Kinder.

Gertraud Reichel

Babaji spricht:

Prophezeiungen und Lehren



[Inhaltsverzeichnis](#)

[Umschlag](#)

[Das Buch / Die Autorin](#)

[Titel](#)

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Vorwort](#)

[Shri Babajis Prophezeiungen und Reden 1977-1982](#)

[Shri Babajis Prophezeiungen und Reden 1983-1984](#)

[Shri Babajis Lehren](#)

[Wörterverzeichnis](#)

[Adressen-Liste einiger europäischer Babaji-Ashrams](#)

[Impressum](#)



Babaji 1972

Vorwort

Das Kumaon-Gebiet des Himalayagebirges Indiens ist der Geburtsort vieler großer Heiliger der Vergangenheit und Gegenwart. Dort wirkte Shri HAIDAKHAN WALE BABA.

Denjenigen, die ihn fragten, bestätigte er mit den Worten "Du sagst es", dass er der Shiva Mahavatar Babaji ist, der Tausenden im Westen durch Paramahansa Yoganandas "Autobiographie eines Yogi" bekannt ist. Ein Mahavatar ist eine göttliche Erscheinung in einem menschlichen Körper ohne menschliche Geburt. Shri Babaji erschien im Juni 1970 in einer Höhle, die seit Tausenden von Jahren am Fuße des Kumaon Kailashberges besteht, hinter dem heiligen Fluss Gautama Ganga, gegenüber einem unbekannten Bergdörfchen mit Namen Haidakhan, im Distrikt Nainital der Großprovinz Uttar Padesh. Man weiß nichts über seine Herkunft oder Familie. Er erschien als ein Jüngling von etwa 18 Jahren und bewies große Weisheit und geistige Ausstrahlung, d.h. offensichtlich göttliche Fähigkeiten, gleich von Anfang an. Die Dorfbewohner Haidakhans sahen ihn zur selben Zeit in verschiedenen Erscheinungsformen: Von zwei Menschen, die gleichzeitig mit ihm sprachen, sah einer einen alten Mann mit Bart, der andere einen jungen Mann ohne Bart. Er wurde auch an verschiedenen Orten gleichzeitig gesehen.

Er kannte die heiligen Schriften auswendig auf Hindi und Sanskrit, doch gab es keinerlei Anzeichen, dass er irgendeine

formale "Bildung" genossen hatte. Monatelang aß er fast kaum etwas und hatte doch unerschöpfliche Energie. Im September 1970 bestieg er den Kailashberg und ließ sich auf seiner Spitze in der Nähe eines kleinen Tempels in Yogahaltung nieder. So saß er 45 Tage lang, ohne auch nur einmal aufzustehen. Die meiste Zeit meditierte er, gelegentlich sprach er auch und fing an, seine Botschaft zu lehren, um derentwillen er in die Welt gekommen war. Hunderte von Menschen versammelten sich im Oktober, um mit ihm oben auf dem Kailash das religiöse Fest der göttlichen Mutter, die Navratri, zu begehen.

Sein Kommen ist vorausgesagt worden durch die alten Schriften und durch die Prophezeiungen des zeitgenössischen Heiligen Mahendra Baba. Als Kind war Mahendra Baba durch eine Vision von Babaji und der Göttlichen Mutter geheilt worden. Noch als Kind sah er Babaji an seinem Geburtstag wieder und erfuhr eine Einweihung durch ihn. Als er gerade die Oberschule beendet hatte, begegnete Mahendra Baba Babaji in einer seiner früheren menschlichen Gestalten und wurde sechs Tage und Nächte lang von ihm in Yogawissen unterwiesen. Als Babaji wieder verschwand, wusste Mahendra Baba weder, wer er war, noch wie er ihn wiederfinden würde. Nachdem er seinen Magister in Philosophie absolviert hatte, entsagte Mahendra Baba der Welt und begann die Suche nach seinem Meister. Er durchstreifte das Himalayagebirge, ganz Indien, Nepal, Tibet und China. Jahrelang hielt er sich dann in einem Tempel in der Nähe des Pilgerortes Ambaji, in der indischen Provinz Gujarat,

auf und erwarb sich in dieser Zeit den Ruf eines Heiligen. Erst nach fünfundzwanzig Jahren Suche und Warten führte ihn sein Weg zum Kumaon-Gebirge zurück, wo Babaji ihm erneut erschien - in einem geschlossenen Raum in einem entlegenen Bergashram.

Nach diesem physischen Erscheinen Babajis begann Mahendra Baba mit seiner Mission, Babajis Wiederkommen in menschlicher Gestalt vorzubereiten. Viele Jahre lang zog er durch Indien und predigte, dass Babaji wiederkommen würde, um die Welt zu verändern. Er beschrieb, wie Babaji aussehen würde, auch seine Narben auf seinem rechten Bein und linken Arm. Er sagte weiterhin voraus, dass Babaji im Jahre 1970 erscheinen würde. Mahendra Baba restaurierte alte Ashrams und Tempel, baute neue und komponierte die Andacht, so wie sie jetzt von Shri Babajis Anhängern gesungen wird.

Mahendra Baba lehrte seine Schüler, dass Shri Babaji seit dem Anbeginn menschlichen religiösen Bewusstseins eine menschliche Gestalt Gottes angenommen hat. Seit Menschengedenken ist Babaji der Lehrer von Meistern und religiösen Lehrern, immer bemüht, den Menschen zu Gott und geistigen Werten hinzuführen. Durch die Jahrtausende ist er immer wieder erschienen, um die Menschen zu lehren, indem er jedes mal einen Körper annahm, ohne eine menschliche Geburt zu haben. Im 19. Jahrhundert schrieb Yogananda über seine Erfahrungen mit Babaji und über die seiner Zeitgenossen. In Indien gibt es Bücher, die über die verschiedenen

vorausgegangenen Erscheinungen - etwa zwischen den Jahren 1800 bis 1922 - Haidakhan Babas berichten. Um 1800 erschien Babaji einigen Dorfbewohnern Haidakhans, indem er aus einer Lichtaura heraustrat, und 1922 verschwand er vor einigen seiner Anhänger, indem er sich wieder in Licht auflöste.

Es gab viele Berichte über seine früheren Wundertaten: über Heilungen, Totenerweckungen, über sein gleichzeitiges Erscheinen an verschiedenen Orten, über das Speisen von Tausenden mit einem kleinen Nahrungsvorrat, über sein stundenlanges Meditieren inmitten lodernder Feuer. Meist jedoch zog es die Menschen zu ihm, weil sie in ihm ein göttliches, liebevolles Wesen, weit über das menschliche Maß hinaus, erlebten. Menschen aus allen sozialen Schichten strömten zu ihm, Dorfbewohner aus den Bergen, englische Bürokraten, Soldaten, indische Intellektuelle, Reiche und Arme sowie Menschen aller Glaubensrichtungen. Noch gibt es Menschen in Haidakhan und anderen Orten Indiens, die sich an den "alten Haidakhan Baba" erinnern, und die bestätigen, dass seine neue Erscheinung und die vergangene ein und dieselbe ist.

Es gibt auch Hinweise auf geschichtlich noch frühere Erscheinungsformen. Tibetische Mönche kamen 1972 zu Shri Babaji und verehrten ihn als "Lama Baba", der vor etwa 500 Jahren in Tibet gelebt hatte. Es gibt Berichte über sein Erscheinen in Nepal, Indien und Tibet. Babaji sagt, er sei einer der Lehrer von Jesus Christus gewesen.

Die meisten der devotees (Anhänger) von Babaji erfuhren

und verehren ihn als ein wahres zeitloses göttliches Wesen. Die großen und kleinen Wunder, die er täglich im Leben seiner Getreuen vollbrachte, das Lesen und Antworten auf deren Gedanken, noch ehe sie ausgesprochen waren, sein Heilen von Leiden aller Art und seine Lehren sind auf Ebenen, die weit über das menschliche Maß hinausreichen. Spektakuläre äußerliche Wunder waren selten. Die meisten seiner Wunder geschehen im Inneren, in den Herzen und im Leben seiner Nachfolger - Wunder von Einsicht, Führung, Weisheit und Hilfe, wann immer und wo immer diese vonnöten sind.

Shri Babaji sagte, dass der Menschheit am Ende des Kali Yugas, des "dunklen Zeitalters", des Überhandnehmens des Materialismus und des Zerfalls geistiger Werte große Gefahren bevorstehen. Er sagte Zerstörungen in großem Ausmaß und Sterben von unzähligen Menschen für dieses Jahrzehnt voraus; aber auch, dass alle diejenigen gerettet würden, die im Einklang mit dem kosmischen Gesetz lebten, die wahrhaftig Gott - in beliebiger Form - verehren und alle seine Namen preisen. Er versprach ferner, dass er eine neue menschliche Gesellschaft aufbauen würde, in der die Menschen sich in Liebe Gott widmen.

Um sich auf Gott zu konzentrieren lehrte Babaji das Wiederholen des uralten Mantras OM NAMAH SHIVAY. Es ist ein Sanskrit-Gebet, das so viel besagt wie "Ich gebe mich hin - ich verneige mich vor - ich suche Schutz in - Gott, Herr, Dein Wille geschehe". Dieses Mantra ist Jahrtausende alt und wird von indischen wie westlichen Meistern gleichermaßen gelehrt.

Das Wiederholen von OM NAMAH SHIVAY ist der Weg zur Einheit mit dem höchsten Gott. (Der Name Gottes, der in diesem Mantra gebraucht wird, ist SHIVA laut hinduistischer Weltanschauung). Das immerwährende Wiederholen richtet den ganzen Menschen auf Gott aus, öffnet ihm das Herz und erhebt den Geist, wirkt gegen die eingefleischten Gewohnheiten, zu planen, sich Sorgen und Illusionen zu machen oder innere unnütze Selbstgespräche zu halten.

Es war die Hauptaufgabe Babajis, die seinem Erscheinen in dieser Zeit zugrunde lag, die Herzen und die Sinne der Menschen zu ändern. Er war gekommen, um Verwirrung und Übel aus der Welt zu schaffen. Shri Babaji sagte einmal dazu: "Der menschliche Geist kann durch das Wiederholen eines Mantras gereinigt werden. Dies ist das einzige Heilmittel für den kranken Geist. Wenn euer Herz und Geist unrein sind, wie kann Gott darin wohnen; das Wasser, um eurer Herz zu reinigen, ist der Name Gottes. Lehrt allen Menschen, den Namen Gottes zu wiederholen, überall auf der Welt."

Der Geist, der generell auf den Namen Gottes ausgerichtet ist, reagiert, wenn dies nötig ist, spontan und mit Leichtigkeit. Babaji betonte die Wichtigkeit von OM NAMAH SHIVAY, doch gab er gelegentlich auch andere Mantren. Prinzipiell lehrte Babaji die Wiederholung der Namen Gottes. Babaji sagte, dass, wenn die große Zerstörung über die Welt kommen wird, diejenigen gerettet werden, die wahrhaftig an Gott glauben und ihn verehren, besonders diejenigen, die seinen Namen

anrufen: "Die Namen Gottes sind stärker als tausend Atom- und Wasserstoffbomben zusammen."

Obwohl Shri Babaji in einer Hindu-Kultur lebte und durch Hindu-Rituale verehrt wurde, gab er keiner Religion den Vorrang. Er sagte, dass alle Religionen den wahren Gottgläubigen zu Gott führen. In Haidakhan wurde Shri Babaji von Hindus, Christen, Juden, Moslems und Sikhs verehrt; sogar Atheisten verneigten sich vor ihm. Oft erinnerte er seine Schüler daran, dass die ganze Menschheit eine Familie ist, alle Menschen sind Kinder Gottes. Demjenigen, der ihn über Religion befragte, antwortete er: "Folge der Religion deines Herzens."

Schon vor seinem Wiedererscheinen im Jahre 1970 lehrte Shri Babaji Mahendra Baba, dass alle Gottgläubigen in WAHRHEIT, EINFACHHEIT und LIEBE leben sollen. Er sagte, dass dies die Grundlage aller Religionen ist. Wenn man sich bemüht, wahrhaft, einfach und liebevoll mit allen Menschen zu leben, ist es nicht möglich, Hass, Gier, Wut, Triebhaftigkeit und Selbstsucht zu nähren.

Allen Menschen, die zu ihm kamen, sagte er immer wieder, dass Karma Yoga, Gott gewidmete Arbeit, der beste, leichteste und schnellste Weg zu Gott in dieser chaotischen, wirren Zeit ist. In seinem Ashram in Haidakhan ist die tägliche Arbeit morgens und abends der Hauptpfeiler seiner Lehre. Zeit zum Meditieren gibt es nach dem morgendlichen Bad, zwischen 5 - 6 Uhr, doch die Hauptzeit des Tages ist durch Karma Yoga ausgefüllt. Während der Arbeit sollte man das Mantra konstant

wiederholen. Immer wieder ermahnte Babaji die Besucher seines Ashrams, Karma Yoga, d.h. Arbeit zu tun.

"Den Weg der Wahrheit, Einfachheit, Liebe zu befolgen ist des Menschen erste Pflicht und der höchste Yoga. Fleißige Arbeit ist das Zeichen dieses Weges, denn Faulheit bedeutet den Tod auf Erden. Nur durch Arbeit kann man den Sieg über Karma erlangen. Jeder sollte seine Pflicht so gut wie möglich erfüllen und nicht ablassen von dieser Pflicht. Der Dienst an der Menschheit ist das Wichtigste im Leben. Heutzutage nehmen Unmenschlichkeit und Faulheit zu, und es ist entscheidend, dass ihr hart arbeitet und nicht den Mut verliert. Seid tapfer, fleißig, arbeitet und habt Mut."

Obwohl Shri Babaji viele Menschen aus westlichen Ländern zu sich rief durch Träume, Visionen, kurze Artikel oder einfach durch persönliche Erzählungen derer, die bei ihm waren, war er nicht bestrebt, eine große Nachfolgeschaft zu haben. Sein kleiner Ashram, der etwa 7 km von der nächsten Landstraße in einem sich windenden Flusstal liegt, könnte die vielen Hunderttausende von Menschen nicht aufnehmen, die zu anderen Heiligen und Gurus strömen. Obwohl er keinen allgemeinen Ruf an die Menschen erließ, zu ihm zu kommen, wollte Babaji doch, dass alle seine Botschaft hören.

Während der ersten beiden Jahre nach seinem Erscheinen sprach Babaji kaum in der Öffentlichkeit, doch in den darauffolgenden Jahren war er fast immer zu kurzen, auch längeren Gesprächen bereit. Erst in den letzten fünf Jahren

seines Wirkens begann er, kleinere Ansprachen zu halten als "Lektionen" für seine Schüler. Die meisten dieser kurzen informellen Reden sind in diesem Büchlein aufgenommen worden.

Babaji sprach meist nach der Abendandacht, wenn seine Schüler um ihn versammelt waren und religiöse Lieder (kirtan) sangen. Das war auch die Zeit, wo seine kraftvolle Präsenz sich am stärksten äußerte. Babaji unterbrach das Singen und sprach aus dem Stegreif. Er sprach in Hindi und, wenn er wollte, dass seine ausländischen Schüler seine Botschaft hören, forderte er einen der englischkundigen Inder auf, zu übersetzen. Die Übersetzungen waren weder professionell, noch die Nachschriften komplett. Derjenige, der den Inhalt der Rede am Abend niederschrieb, versuchte am nächsten Morgen mit dem Übersetzer den Text der Rede Babajis in englischer Sprache wiederherzustellen. Die Reden in diesem Büchlein sind deshalb keine perfekten wörtlichen Übersetzungen, doch geben sie den Sinn dessen wider, was Babaji sagte, und werden wohl seiner Botschaft gerecht, denn Babaji stimmte ihrer Veröffentlichung zu.

Dieses Büchlein enthält auch einige Reden von Shastriji und von Amar Singh Yadav. "Shastriji" ist Schriftgelehrter der VEDEN, den frühesten Überlieferungen der Hindu-Tradition. Von Shastriji sagte Babaji, dass er ihn selbst zum Sprechen inspirieren würde. Auch Amar Singh gehört zu den "inspirierten" Rednern. Weiterhin sind einige Ansprachen des Gouverneurs der

Großprovinz Uttar Pradesh aufgeführt, sowie die eines höheren Staatsbeamten der Kumaon-Gebirgsregion, die in Babaji's Gegenwart gehalten wurden.

Die Reden dieses Büchleins sprechen für sich, doch ist ihre Auslegung und das Verstehen der Worte Babajis nicht so leicht, wie es der Leser zuerst annehmen mag. Alle diejenigen, die für Babaji in Haidakhan und andernorts gearbeitet haben, sind sich der Tiefe und Vielschichtigkeit der Worte und Handlungen Babajis bewusst. Je nachdem, wie sie zuerst aufgenommen und später wieder ins Gedächtnis gerufen werden, berühren sie jeden in verschiedener Weise. Dies möge genügen, um dem Leser als Hinweis zu dienen, wie Shri Babajis Botschaft zu verstehen ist. Man könnte hinzufügen, dass gewohnte Denkweisen für die Neue Welt ebenso wenig nützlich sind, wie herkömmliche, gesellschaftsgebundene Handlungsweisen.

Shri Babajis Reden spiegeln das Bewusstsein seiner Göttlichkeit wider. Oft nannte er sich in seinen Reden "Shri Mahaprabhuji", was eine Bezeichnung in Sanskrit für die höchste Gottheit ist. Shri Babaji erwartete aber nicht, dass er als solcher von den Menschen, die zu ihm kamen, geschaut oder verehrt wurde, damit sie aus einer Begegnung mit ihm Nutzen ziehen konnten.

Für diejenigen, welche ihn als eine göttliche Erscheinung kannten, sind diese Ansprachen die tiefe inspirierende Botschaft eines liebevollen Meisters, der seine Schüler durch chaotische Zeiten der Zerstörung einer verheißungsvollen Zukunft

entgegenführt, in der das Zusammenleben der Menschen auf ideellen, geistigen Werten gegründet ist. Es gab auch Menschen, die aus einigen Reden für sich den Schluss zogen, dass Babaji nur einer der vielen einflusshungrigen "Babas" war, der politische Macht und materiellen Reichtum suchte. Als höchster Lehrmeister (Paramguru), in der zeitlosen Tradition geistiger Führer stehend, offenbarte Shri Babaji die Wahrheit und überließ es jedem Einzelnen, für sich selbst daraus Nutzen zu ziehen.

Um seine Gegenwart für sich wirksam zu spüren, braucht man Babaji nicht als ein göttliches Wesen zu erkennen, oder ihn als solches zu verehren. Von seinem menschlichen Körper hat er gesagt: "Dieser Körper ist nichts, er ist nur da, um den Menschen zu dienen."

Shri Babaji verließ seinen Körper am Valentinstag, dem 14. Februar 1984. Zu Anfang seiner Wirkungszeit hatte er einigen wenigen Schülern gesagt, dass er seinen Körper im Jahre 1984 aufgeben würde. Ehe er kam, hatte er zu Mahendra Baba gesagt, dass er kommen würde, um der Menschheit eine Botschaft zu geben. Er kam, lebte seine Botschaft, sprach sie in Worten aus und ließ sie verkünden. Er ging, als er diese Aufgabe beendet hatte. **"Seine Worte und sein Handeln sind eins"**. (C.P.N. Singh, Gouverneur von Uttar Pradesh)

Dieses Buch enthält die Botschaft seiner Worte. Ihre Gedanken sind nicht neu, die heiligen Schriften der Hindus, die Bibel, der Koran, der Guru Granth Sahib, das heilige Buch der Sihks, die Texte Zoroasters erwähnen sie auch. Doch in einer

Zeit, die fast ausschließlich auf materielle Werte ausgerichtet ist, drängt diese Botschaft mit den darin angesprochenen humanistischen und geistigen Idealen zu einer radikalen Umkehr.

Oft wies Babaji daraufhin, dass eine große Umwälzung (Mahakranti) unabänderlich sei. Er hat davon gesprochen, wie sie sein würde - und wie man sie überleben könnte. Noch am 13. Februar 1984 sagte er zu einigen Besuchern: "Die Mahakranti muss kommen, weil jeder nur an sich selbst und an das, was ihn persönlich angeht, denkt; weil jeder ein Führer sein möchte und niemand mehr klein sein kann." Als Inspirator dieser Revolution war er gekommen, einer großen Umkehr wegen im Denken und Fühlen der geistigen Wahrnehmung und des Herzens. Gleichzeitig betonte er, dass sie sich nicht ohne einen physischen, materiellen Umsturz ereignen könne, wobei die alten Gesellschaftsformen und Gedankenstrukturen eine totale Umwandlung erfahren würden.

Babaji kam, um der Menschheit den Weg des Lebens zu zeigen, um ihr auf höchster Ebene zu dienen.

Lass IHN auch dir dienen.

Lies diese Botschaft ohne Vorbehalte und empfange ihren Segen.

Maria-Gabriele Wosien



Babaji 1972



Babaji 1983

Конец ознакомительного фрагмента.

Текст предоставлен ООО «ЛитРес».

Прочитайте эту книгу целиком, [купив полную легальную версию](#) на ЛитРес.

Безопасно оплатить книгу можно банковской картой Visa, MasterCard, Maestro, со счета мобильного телефона, с платежного терминала, в салоне МТС или Связной, через PayPal, WebMoney, Яндекс.Деньги, QIWI Кошелек, бонусными картами или другим удобным Вам способом.